



## Selbstbewussteres Bensheim mit mehr Stadtbus, raus aus der Nahverkehrsmisere im Kreis!

### Darmstadt/Bensheim, 19.5.2014

Pro Bahn Starkenburg prüft die Kandidaten zur Bürgermeisterwahl 2014 auf Herz und Nieren. Der Fahrgastverband Pro Bahn setzt sich für lückenlose Qualitätsstandards bei Bus und Bahn an der Bergstraße und im Ried ein, wobei dieser an den Schlagbäumen der Verbund-/Landesgrenzen keinen Halt machen soll.

#### Wohin geht die Reise in Bensheim?

Um mehr hierzu zu den Vorstellungen der Kandidaten für das Bensheimer Stadtoberhaupt zu erfahren, wurden Franz Apfel, Rolf Richter und Sylvia Kloetzel in einem Fragebogen um Konkretisierung ihrer zu Pläne für einen zukunftsfähigen Verkehr gebeten. Dass es in Bensheim nicht rund läuft, ist den Kandidaten klar. „Bensheim ist stark durch den MIV geprägt“, stellt Frau Kloetzel fest. Gleichwohl sind alle Kandidaten zaghaft beim Radverkehr, der in Bensheim mehr als nach Lückenschlüssen trachtet.

Bei **Bus und Bahn** sieht es anders aus. Alle Kandidaten bestätigen das bestehende Nahverkehrsangebot auf der Schiene; sie kritisieren insbesondere die zu langen Ausschreibungsfristen für die Nibelungenbahn und die **fehlenden Spätangebote**. Hier zeigt sich Rolf Richter etwas vorsichtiger, während beide anderen Kandidaten hier etwas mehr nachlegen wollen. Auch wenn die Stadt hier nicht direkt zuständig ist, so finanziert sie doch mit Kreisumlage indirekt mit.

Bei **Haltepunkten an der Schiene** ist die Stadt mit im Boot. Für einen besseren Zugang sind sie jedoch unverzichtbar. Rolf Richter steht neuen Haltepunkten wie z. B. Schulzentrum (Höhe AKG/AV-Markt) oder Gewerbegebiet im Süden und Westen aus finanziellen Gründen ablehnend gegenüber. Sylvia Kloetzel sieht den Prüfauftrag, hat sich jedoch bereits klar für einen Haltepunkt an der Nibelungenbahn positioniert.

Sehr begrüßenswert ist, dass alle die Belange der Stadt Bensheim stärker vertreten wollen und dabei die Verantwortlichen für den Schienenverkehr beim Kreis Bergstraße und dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar in die Pflicht nehmen wollen. Dazu gehört auch die Präsenz des Kreises bei der **IHK-Fahrplankonferenz** Rhein-Neckar, wo bisher weder die Stadt Bensheim noch der Kreis Bergstraße aufgetreten sind.

Das **Fernverkehrsangebot** schätzen alle Kandidaten gut ein, möchten sich jedoch für Verbesserungen einsetzen und sehen Bensheim als „Hauptbahnhof der Bergstraße“ mit Potenzialen. Rolf Richter plädiert hier für den IC als realistische Alternative. Auch hier setzt er sich vom Landrat Wilkes ab, der offenbar nur den teuren ICE kennt. Um die Qualität des Angebotes zu sichern setzt Franz Apfel auf den Dialog mit den Verantwortlichen bei der Bahn und möchte mit Pro Bahn kooperieren.

Beim für Pro Bahn wichtigen Anliegen **Stadtbus** ist Rolf Richter wegen der Finanzlage etwas zurückhaltender, schließt Verbesserungen nicht aus; in diesem Sinne lehnt er ebenfalls einen attraktiveren Stadttarif für Bensheim ab (die so sogenannte Nullwabe als niedrigste Preisstufe

im Gebiet des VRN, wie sie auch in Bürstadt existiert). Hier gehen Franz Apfel und Sylvia Kloetzel mehr in die Offensive und setzen sich für ein umfassendes Stadtbuskonzept mit Halbstundentakt in Bensheim und den Stadtteilen auch am Wochenende ein und wollen den die zentrale Achse Promenadenstraße und das Rinntor einbinden. Franz Apfel setzt auf einen Dialog mit Pro Bahn und greift die im Januar in Heppenheim von Pro Bahn mit dem BUND organisierte Veranstaltung zum Stadtbus auf, die viele gute Beispiele für einen finanziell und verkehrlich machbaren Stadtbus aufgezeigt hatte. Er sieht den Stadtbus als Bestandteil erster Arbeitsschritte an und will in einem ersten Schritt die Machbarkeit einer **ÖPNV-Bevorrechtigung** an stark befahrenen Kreuzungen gutachterlich prüfen lassen. Zudem versteht er den Stadtbus als einen Baustein zur Stärkung des Zentrums und schätzt eine Optimierung im Rahmen einer Beteiligung Bensheims am Landeswettbewerb „Ab in die Mitte!“ als realistisch ein. Wie er hat auch Frau Kloetzel ein Stadtbus-Konzept in ihrem Wahlprogramm verankert. Bei der **Nullwabe** möchte Frau Kloetzel prüfen, Herr Apfel ist hier aufgeschlossener.

Pro Bahn erkundigte sich auch nach der **zukunftsfähigen Stadtentwicklung** mit kompakter Struktur und weniger Entwicklung auf der grünen Wiese. Hier sprechen sich alle Kandidaten gegen den Einzelhandel auf der grünen Wiese aus. Herr Apfel und Frau Kloetzel sprechen sich hier dezidiert sogar gegen eine Ansiedlung am Berliner Ring aus und haben beide einen Innenstadtversorger in ihrem Wahlprogramm zum Ziel.

Das Thema „**Güter auf die Bahn**“ erscheint vielen etwas sperrig – weil der Zug abgefahren scheint, wie die tatsächliche Entwicklung am Güterbahnhof nahe legt. Trotzdem gibt es vielfältige Möglichkeiten, zu denen sich alle Kandidaten aufgeschlossen zeigen. Bundesweit konkurrieren über 350 Eisenbahnbetreiber mit neuen Angeboten um Marktanteile im Güterverkehr. Daher hofft Pro Bahn, dass die Kandidaten ihre Aufgeschlossenheit bei einer Wahl in die Tat umsetzen und dann bei der Erschließung von Gewerbegebieten auf den Anschluss an die Schiene drängen.

Für Pro Bahn sind konkrete zu erwartende Absichten der Kandidaten wesentlich, damit die Bürgerinnen- und Bürgerschaft weiß, auf was sie sich einrichten darf. Die Entscheidung liegt bei Ihnen als Wählerin und Wähler. Urteilen Sie also selbst, wie wichtig Ihnen der Nahverkehr und ein zukunftsfähiges Bensheim ist, wo die Förderung von Alternativen zum Pkw selbstverständlich sein sollte.

Mach Sie auf jeden Fall von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Nicht allen Erwachsenen in Bensheim ist dies vergönnt.



Die Ausführlichen Antworten der Bürgermeisterkandidaten  
finden Sie [HIER](http://www.pro-bahn.de/starkenburger/archiv.htm): [www.pro-bahn.de/starkenburger/archiv.htm](http://www.pro-bahn.de/starkenburger/archiv.htm)

